

31.05.00

BDSV zweifelt an Zukunftsfähigkeit der Bahn

Düsseldorf:

DB Cargo kann notwendige Waggonkapazitäten nicht zur Verfügung stellen.

Aus Sicht der Stahlrecyclingbranche ist die Frage, ob die Bahn ein Unternehmen der Zukunft ist, zweifelhaft. Seit vielen Monaten **kämpfen die Kunden** der DB-Cargo um die **ausreichende Versorgung** bei der Bereitstellung von Güterwaggons. Dabei setzen sowohl die Schrott-Recycling-Wirtschaft als auch die eisenschaffende Industrie seit Jahren - entsprechend dem Wunsch vieler Verkehrsminister - auf die Bahn. Nach zahlreichen bahnternen Veränderungen und Reformen ist aber keine Verbesserung des Angebots festzustellen.

Es fehlt immer noch am Wesentlichen, dem **Transportmittel Waggon**.

Erklärungsversuche seitens der Bahn gibt es viele. Benachbarte Europäer - insbesondere im Süden - nutzen Waggons als fahrbares Lager und die Beseitigung der Schäden des Orkans zum Jahreswechsel 1999 / 2000 erfordere einen **verstärkten Einsatz beim Holztransport**. Nicht nachvollziehbar ist, dass ausgerechnet die Branche, die sich nicht wie viele andere von der Bahn abgewandt hat, sondern weiterhin etwa jede zweite Tonne ihrer Produkte durch die Bahn befördern lässt, kaum mehr Transportmittel erhält. Statt einer Konzeption für die Zukunft, scheint die **Mitnahme kurzfristiger Gewinne** (beim Holztransport könnten bessere Margen bestehen, außerdem wurden dort die Standgelder verdoppelt) bei der Bahn im Vordergrund zu stehen. Die Betriebe der Schrott-Recycling-Wirtschaft können jedenfalls ihren Lieferverpflichtungen mittlerweile nicht mehr nachkommen.

Nach Monaten der Vertröstung lautet das Fazit eines Bahnmitarbeiters: Steigen Sie um auf die Straße!

Gute Aussichten für das Zukunftsunternehmen Bahn.